

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Baumobst -



2015

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 11.01.2016
Artikelnummer: 2030321157144

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611/75 24 05

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

- Erläuterungen
- Qualitätsbericht
- Vorbemerkung
- Fachserienübersicht

Tabellenteil

Baumobst

- 1 Endgültige Ernte von Äpfeln
- 2 Endgültige Ernte von Birnen
- 3 Endgültige Ernte von Süßkirschen
- 4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen
- 5 Endgültige Ernte von Pflaumen/Zwetschen
- 6 Endgültige Ernte von Mirabellen/Renekloden
- 7.1 Verwendung der Ernte von Äpfeln und Birnen
- 7.2 Verwendung der Ernte von Kirschen
- 7.3 Verwendung der Ernte von Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden
- 8 Endgültige Apfelernte nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern
- 9 Baumobstanbau und -ernte im Markttobstbau in Deutschland 2002 bis 2015

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Abkürzungen

- ha = Hektar
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2015 umfasst Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Baumobst,
- Weinmost

getrennt nach diesen drei Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit dem Gemüse in der Fachserie 3, Reihe 3.1.3, Gemüseerhebung -Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren-.

Für **Baumobst** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr). Es handelt sich dabei um die Ernteschätzungen

- von Ende Juli für Äpfel, Kirschen, Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden (vorläufig),
- von Mitte August für Äpfel und Birnen (vorläufig) sowie Kirschen (endgültig) sowie
- von Mitte November für Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden (alle endgültig).

Die Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Baumobst werden in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin, Bremen und Saarland, durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Baumobst wird dabei die jeweils letzte Baumobstanbauerhebung herangezogen, die im Abstand von fünf Jahren durchgeführt wird (zuletzt 2012).

Für das Saarland werden die Erntemengen auf Basis der Anbauflächen aus der letzten Baumobstanbauerhebung und der aktuellen Ernteschätzung des Landes Rheinland-Pfalz berechnet, um das Bundesergebnis zu vervollständigen. Die ertragsfähigen Baumobstflächen werden in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen jährlich aktualisiert.

Die Anbauflächen und Erntemengen von Strauchbeeren werden seit dem Jahr 2012 in der neuen Strauchbeerenerhebung erfasst. Die Ergebnisse aus dieser Erhebung werden voraussichtlich im Februar 2016 veröffentlicht.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2015 über endgültige Ernten der bedeutenden Baumobstarten veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen von amtlichen Berichterstatter/-innen bzw. berichterstattenden Betrieben von Mitte November 2015 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung. Bei der Schätzung der Hektarerträge wird der durchschnittlich zu erwartende Ertrag an marktfähiger Ware (Feldabfuhr) zum Zeitpunkt der Ernte geschätzt.

Seit dem Jahr 2007 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein zusätzlich die Ernteergebnisse der wichtigsten Apfelsorten veröffentlicht, sowie für alle Länder die Ernteverwendung der einzelnen Baumobstarten.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2015**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Fachserie entfällt ab 2014. Die Ergebnisse zu den Frühjahrsanbauflächen wichtiger Feldfrüchte werden voraussichtlich Mitte Mai in einer Pressemitteilung sowie in Internettabellen auf www.destatis.de unter Zahlen und Fakten, Wirtschaftsbereiche, Land- und Forstwirtschaft, Feldfrüchte und Grünland veröffentlicht.	
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internettabelle veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Erste Ernteschätzung für Getreide sowie Raps und Rübsen. Schätzung der Vorräte an Getreide am 30. Juni 2015.	Ende Juli
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/ Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rübsen, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2015 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rübsen sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2015 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Ende Oktober
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2015 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
13	Gemüse	2015	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüseernten werden in einer separaten Fachserie 3, Reihe 3.1.3 zur Gemüseerhebung voraussichtlich Ende Februar 2016 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2015	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2015.	Anfang Januar 2016
15	Weinmost	2015	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2015 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Anfang April 2016
16	Feldfrüchte	2015	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2015, Herbstausaatflächen für das Erntejahr 2016 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2015.	Mitte März 2016

Bundes- und Länderergebnisse der gesamten Erntestatistik 2015 werden voraussichtlich im 2. Quartal 2016 in der Fachserie 3, Reihe 3, Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2015 erscheinen.

Baumobst

1 Endgültige Ernte von Äpfeln

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2014	31 465	354,6	11 158 999
	2015	31 408	309,9	9 734 624
Baden-Württemberg	2014	10 172	322,1	3 276 343
	2015	10 172	283,1	2 879 642
Bayern	2014	1 124	394,5	443 567
	2015	1 124	299,7	337 014
Brandenburg ²	2014	908	318,3	288 962
	2015	837	263,7	220 638
Hamburg	2014	1 093	420,2	459 367
	2015	1 093	297,2	324 858
Hessen	2014	358	301,4	107 953
	2015	358	300,3	107 545
Mecklenburg-Vorpommern ²	2014	1 536	237,2	364 363
	2015	1 545	263,1	406 512
Niedersachsen ²	2014	8 157	420,1	3 427 043
	2015	8 205	337,5	2 769 152
Nordrhein-Westfalen	2014	1 682	364,2	612 610
	2015	1 682	392,3	659 870
Rheinland-Pfalz	2014	1 355	247,8	335 831
	2015	1 355	245,4	332 499
Saarland	2014	115	.	.
	2015	115	.	.
Sachsen ²	2014	2 554	362,2	925 236
	2015	2 546	369,7	941 167
Sachsen-Anhalt ²	2014	897	374,7	336 194
	2015	868	325,4	282 467
Schleswig-Holstein	2014	447	282,2	126 005
	2015	447	235,5	105 179
Thüringen ²	2014	1 066	400,6	427 088
	2015	1 062	320,2	339 920

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

2 Endgültige Ernte von Birnen

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2014	1 920	234,2	449 723
	2015	1 920	224,4	430 711
Baden-Württemberg	2014	668	236,5	157 968
	2015	668	200,6	133 989
Bayern	2014	263	285,0	74 921
	2015	263	207,4	54 506
Brandenburg ²	2014	39	68,3	2 657
	2015	39	109,9	4 275
Hamburg	2014	34	279,4	9 528
	2015	34	279,7	9 538
Hessen	2014	35	246,3	8 522
	2015	35	200,3	6 932
Mecklenburg-Vorpommern	2014	22	52,8	1 180
	2015	22	47,3	1 057
Niedersachsen ²	2014	309	229,0	70 668
	2015	306	275,9	84 347
Nordrhein-Westfalen	2014	144	326,2	46 832
	2015	144	342,7	49 197
Rheinland-Pfalz	2014	189	212,8	40 292
	2015	189	191,5	36 258
Saarland	2014	11	.	.
	2015	11	.	.
Sachsen ²	2014	119	217,3	25 883
	2015	125	292,1	36 541
Sachsen-Anhalt	2014	53	73,8	3 889
	2015	53	156,3	8 238
Schleswig-Holstein	2014	16	225,5	3 698
	2015	16	137,3	2 252
Thüringen ²	2014	18	69,3	1 253
	2015	15	95,9	1 393

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

3 Endgültige Ernte von Süßkirschen

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2014	5 192	76,2	395 713
	2015	5 182	60,7	314 456
Baden-Württemberg	2014	2 076	97,0	201 399
	2015	2 076	66,5	138 073
Bayern	2014	497	59,4	29 549
	2015	497	59,8	29 759
Brandenburg ²	2014	459	19,1	8 773
	2015	431	18,9	8 147
Hamburg	2014	51	120,7	6 187
	2015	51	122,5	6 279
Hessen	2014	145	53,5	7 767
	2015	145	56,4	8 193
Mecklenburg-Vorpommern	2014	53	6,4	341
	2015	53	10,2	539
Niedersachsen ²	2014	502	90,4	45 398
	2015	498	77,0	38 338
Nordrhein-Westfalen	2014	81	103,3	8 333
	2015	81	103,7	8 365
Rheinland-Pfalz	2014	496	75,4	37 384
	2015	496	70,1	34 764
Saarland	2014	1	.	.
	2015	1	.	.
Sachsen ²	2014	156	37,0	5 756
	2015	163	34,0	5 547
Sachsen-Anhalt ²	2014	390	63,1	24 592
	2015	391	37,6	14 725
Schleswig-Holstein	2014	50	54,9	2 726
	2015	50	65,9	3 273
Thüringen ²	2014	234	74,5	17 433
	2015	248	74,2	18 383

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2014	2 170	80,0	173 507
	2015	2 032	84,2	171 186
Baden-Württemberg	2014	206	80,0	16 470
	2015	206	59,9	12 332
Bayern	2014	72	76,7	5 531
	2015	72	63,7	4 597
Brandenburg ²	2014	103	43,4	4 489
	2015	82	69,9	5 759
Hamburg	2014	.	.	192
	2015	.	.	187
Hessen	2014	59	65,9	3 885
	2015	59	66,8	3 935
Mecklenburg-Vorpommern ²	2014	73	10,3	753
	2015	51	21,4	1 095
Niedersachsen ²	2014	29	48,0	1 385
	2015	27	40,1	1 067
Nordrhein-Westfalen	2014	62	92,9	5 744
	2015	62	92,1	5 694
Rheinland-Pfalz	2014	617	88,7	54 757
	2015	617	99,7	61 557
Saarland	2014	.	.	.
	2015	.	.	.
Sachsen ²	2014	530	71,9	38 110
	2015	490	75,8	37 175
Sachsen-Anhalt ²	2014	118	97,8	11 512
	2015	113	72,3	8 153
Schleswig-Holstein	2014	37	15,2	561
	2015	37	54,2	2 002
Thüringen ²	2014	252	116,4	29 371
	2015	205	130,8	26 794

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

5 Endgültige Ernte von Pflaumen/Zwetschen

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2014	3 853	146,2	563 433
	2015	3 849	121,9	469 196
Baden-Württemberg	2014	1 508	131,0	197 557
	2015	1 508	108,0	162 872
Bayern	2014	437	100,8	44 061
	2015	437	87,9	38 417
Brandenburg ²	2014	117	104,0	12 196
	2015	115	114,3	13 187
Hamburg	2014	16	165,8	2 636
	2015	16	110,6	1 759
Hessen	2014	60	191,0	11 426
	2015	60	188,9	11 297
Mecklenburg-Vorpommern	2014	.	.	4 461
	2015	.	.	3 172
Niedersachsen ²	2014	241	186,7	45 053
	2015	241	208,4	50 239
Nordrhein-Westfalen	2014	228	142,5	32 446
	2015	228	148,6	33 847
Rheinland-Pfalz	2014	836	174,1	145 493
	2015	836	129,1	107 866
Saarland	2014	.	.	.
	2015	.	.	.
Sachsen ²	2014	81	196,5	15 901
	2015	99	124,1	12 313
Sachsen-Anhalt ²	2014	92	240,4	22 015
	2015	90	140,2	12 607
Schleswig-Holstein	2014	23	121,4	2 809
	2015	23	110,6	2 559
Thüringen ²	2014	163	164,5	26 856
	2015	145	128,9	18 673

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

6 Endgültige Ernte von Mirabellen/Renekloden

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2014	493	136,3	67 114
	2015	491	91,9	45 103
Baden-Württemberg	2014	190	139,4	26 531
	2015	190	59,9	11 400
Bayern	2014	41	91,3	3 755
	2015	41	58,1	2 388
Brandenburg ²	2014	12	81,0	966
	2015	12	20,4	243
Hamburg	2014	.	.	.
	2015	.	.	.
Hessen	2014	10	.	.
	2015	10	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2014	.	.	.
	2015	.	.	.
Niedersachsen ²	2014	2	72,5	113
	2015	1	27,1	37
Nordrhein-Westfalen	2014	11	94,3	1 064
	2015	11	89,0	1 004
Rheinland-Pfalz	2014	185	159,1	29 380
	2015	185	130,3	24 067
Saarland	2014	5	.	.
	2015	5	.	.
Sachsen	2014	–	–	–
	2015	–	–	–
Sachsen-Anhalt	2014	5	.	.
	2015	5	.	.
Schleswig-Holstein	2014	1	.	.
	2015	1	.	.
Thüringen ²	2014	31	96,5	2 960
	2015	29	124,2	3 601

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

7.1 Verwendung der Ernte im Jahr 2015

Land	Einheit	Äpfel				Birnen			
		zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	9 734 624	6 863 677	2 738 848	132 099	430 711	294 376	118 644	17 691
	%	100,0	70,5	28,1	1,4	100,0	68,3	27,5	4,1
Baden-Württemberg	dt	2 879 642	2 217 324	662 318	–	133 989	76 374	54 935	2 680
	%	100,0	77,0	23,0	–	100,0	57,0	41,0	2,0
Bayern	dt	337 014	240 637	83 022	13 356	54 506	32 292	19 586	2 628
	%	100,0	71,4	24,6	4,0	100,0	59,2	35,9	4,8
Brandenburg	dt	220 638	161 066	59 572	–	4 275	3 292	898	86
	%	100,0	73,0	27,0	–	100,0	77,0	21,0	2,0
Hamburg	dt	324 858	234 775	47 007	43 076	9 538	6 596	1 022	1 920
	%	100,0	72,3	14,5	13,3	100,0	69,2	10,7	20,1
Hessen	dt	107 545	50 439	48 610	8 496	6 932	4 936	1 282	714
	%	100,0	46,9	45,2	7,9	100,0	71,2	18,5	10,3
Mecklenburg-Vorpommern	dt	406 512	56 912	348 787	813	1 057	356	677	24
	%	100,0	14,0	85,8	0,2	100,0	33,7	64,0	2,3
Niedersachsen	dt	2 769 152	2 270 705	473 525	24 922	84 347	73 044	8 856	2 446
	%	100,0	82,0	17,1	0,9	100,0	86,6	10,5	2,9
Nordrhein-Westfalen	dt	659 870	524 597	117 457	17 816	49 197	39 308	6 838	3 050
	%	100,0	79,5	17,8	2,7	100,0	79,9	13,9	6,2
Rheinland-Pfalz	dt	332 499	182 178	130 293	20 027	36 258	18 884	13 693	3 680
	%	100,0	54,8	39,2	6,0	100,0	52,1	37,8	10,2
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	941 167	516 701	424 466	–	36 541	29 196	7 345	–
	%	100,0	54,9	45,1	–	100,0	79,9	20,1	–
Sachsen-Anhalt	dt	282 467	136 996	144 058	1 412	8 238	6 178	1 977	82
	%	100,0	48,5	51,0	0,5	100,0	75,0	24,0	1,0
Schleswig-Holstein	dt	105 179	83 239	21 457	484	2 252	1 801	322	129
	%	100,0	79,1	20,4	0,5	100,0	80,0	14,3	5,8
Thüringen	dt	339 920	172 679	167 241	–	1 393	979	384	29
	%	100,0	50,8	49,2	–	100,0	70,3	27,6	2,1

Baumobst

7.2 Verwendung der Ernte im Jahr 2015

Land	Einheit	Süßkirschen				Sauerkirschen			
		zusammen	Tafelobst	Verwertungs-/ Industrieobst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwertungs-/ Industrieobst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	314 456	180 751	109 280	24 425	171 186	22 484	133 019	15 682
	%	100,0	57,5	34,8	7,8	100,0	13,1	77,7	9,2
Baden-Württemberg	dt	138 073	35 899	98 032	4 142	12 332	–	12 332	–
	%	100,0	26,0	71,0	3,0	100,0	–	100,0	–
Bayern	dt	29 759	19 760	7 023	2 976	4 597	2 317	2 073	207
	%	100,0	66,4	23,6	10,0	100,0	50,4	45,1	4,5
Brandenburg	dt	8 147	6 518	81	1 548	5 759	1 037	3 859	864
	%	100,0	80,0	1,0	19,0	100,0	18,0	67,0	15,0
Hamburg	dt	6 279	5 410	–	869	187	158	–	29
	%	100,0	86,2	–	13,8	100,0	84,5	–	15,5
Hessen	dt	8 193	5 178	1 204	1 811	3 935	2 326	374	1 236
	%	100,0	63,2	14,7	22,1	100,0	59,1	9,5	31,4
Mecklenburg-Vorpommern	dt	539	525	2	12	1 095	110	938	47
	%	100,0	97,4	0,3	2,3	100,0	10,0	85,7	4,3
Niedersachsen	dt	38 338	32 970	383	4 984	1 067	533	373	160
	%	100,0	86,0	1,0	13,0	100,0	50,0	35,0	15,0
Nordrhein-Westfalen	dt	8 365	7 453	686	226	5 694	3 228	2 317	148
	%	100,0	89,1	8,2	2,7	100,0	56,7	40,7	2,6
Rheinland-Pfalz	dt	34 764	26 421	1 831	6 512	61 557	10 840	38 135	12 582
	%	100,0	76,0	5,3	18,7	100,0	17,6	62,0	20,4
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	5 547	5 547	–	–	37 175	–	37 175	–
	%	100,0	100,0	–	–	100,0	–	100,0	–
Sachsen-Anhalt	dt	14 725	14 651	15	59	8 153	339	7 774	40
	%	100,0	99,5	0,1	0,4	100,0	4,2	95,4	0,5
Schleswig-Holstein	dt	3 273	2 515	–	758	2 002	1 047	810	145
	%	100,0	76,8	–	23,2	100,0	52,3	40,5	7,3
Thüringen	dt	18 383	17 850	18	515	26 794	402	26 339	54
	%	100,0	97,1	0,1	2,8	100,0	1,5	98,3	0,2

Baumobst

7.3 Verwendung der Ernte im Jahr 2015

Land	Einheit	Pflaumen/Zwetschen				Mirabellen/Renekloden			
		zusammen	Tafelobst	Verwertungs-/ Industrieobst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwertungs-/ Industrieobst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	469 196	385 953	52 775	30 469	45 103	23 750	18 742	2 611
	%	100,0	82,3	11,2	6,5	100,0	52,7	41,6	5,8
Baden-Württemberg	dt	162 872	154 728	6 515	1 629	11 400	7 638	3 762	–
	%	100,0	95,0	4,0	1,0	100,0	67,0	33,0	–
Bayern	dt	38 417	21 475	7 683	9 259	2 388	456	1 521	411
	%	100,0	55,9	20,0	24,1	100,0	19,1	63,7	17,2
Brandenburg	dt	13 187	11 736	1 187	264	243	19	165	58
	%	100,0	89,0	9,0	2,0	100,0	8,0	68,0	24,0
Hamburg	dt	1 759	1 493	–	266	.	.	.	.
	%	100,0	84,9	–	15,1	100,0	.	.	.
Hessen	dt	11 297	9 512	779	1 005	.	.	.	.
	%	100,0	84,2	6,9	8,9	100,0	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	dt	3 172	1 075	2 037	60	.	.	.	.
	%	100,0	33,9	64,2	1,9	100,0	.	.	.
Niedersachsen	dt	50 239	46 622	1 959	1 658	37	31	1	5
	%	100,0	92,8	3,9	3,3	100,0	84,1	1,8	14,1
Nordrhein-Westfalen	dt	33 847	20 207	8 496	5 145	1 004	739	116	149
	%	100,0	59,7	25,1	15,2	100,0	73,6	11,6	14,8
Rheinland-Pfalz	dt	107 866	79 690	17 994	10 182	24 067	13 676	8 616	1 776
	%	100,0	73,9	16,7	9,4	100,0	56,8	35,8	7,4
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	12 313	11 660	653	–	–	–	–	–
	%	100,0	94,7	5,3	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt	dt	12 607	10 716	1 828	63	.	.	.	.
	%	100,0	85,0	14,5	0,5	100,0	.	.	.
Schleswig-Holstein	dt	2 559	1 774	87	697	.	.	.	.
	%	100,0	69,3	3,4	27,3	100,0	.	.	.
Thüringen	dt	18 673	14 976	3 492	205	3 601	–	3 601	–
	%	100,0	80,2	18,7	1,1	100,0	–	100,0	–

Baumobst

8 Endgültige Apfelernte 2015 nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern

Apfelsorte	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt	
Deutschland			
Insgesamt	31 408	309,9	9 734 624
Baden-Württemberg			
Insgesamt	10 172	283,1	2 879 642
darunter			
Elstar	1 649	245,5	404 950
Jonagold	1 418	268,5	380 628
Jonagored	445	329,6	146 817
Braeburn	911	345,0	314 457
Boskoop	222	186,2	41 376
Gala	857	308,6	264 371
Golden Delicious	364	307,2	111 732
Pinova	233	391,3	91 059
Idared	281	311,0	87 400
Hamburg			
Insgesamt	1 093	297,2	324 858
darunter			
Elstar	339	312,6	105 878
Jonagold	78	220,4	17 241
Jonagored	169	307,9	51 916
Braeburn	73	388,5	28 500
Boskoop ²	53	205,6	10 839
Gala	13	217,7	2 802
Jonaprince	130	296,6	38 425
Holsteiner Cox	64	325,7	20 810
Cox Orangenrenette	17	158,4	2 648
Gloster	23	163,7	3 707
Niedersachsen ³			
Insgesamt	8 205	337,5	2 769 152
darunter			
Elstar	2 405	337,8	812 435
Jonagold	462	303,8	140 268
Jonagored	1 222	354,7	433 657
Braeburn	837	398,8	333 876
Boskoop	320	276,2	88 350
Roter Boskoop	184	260,7	47 901
Gala	92	300,1	27 685
Golden Delicious	57	342,3	19 607
Jonaprince	1 018	383,5	390 180
Holsteiner Cox	424	362,9	153 729
Pinova	36	401,9	14 549
Gloster	160	259,6	41 513
Kanzi	141	267,3	37 574

¹ Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 3).

² Einschl. Roter Boskoop.

³ Aktualisierte Flächen.

Baumobst

Noch: 8 Endgültige Apfelernte 2015 nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern

Apfelsorte	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt	
Nordrhein-Westfalen			
Insgesamt	1 682	392,3	659 870
darunter			
Elstar	495	387,0	191 691
Jonagold	109	354,3	38 605
Jonagored	85	500,6	42 634
Braeburn	202	412,0	83 185
Boskoop	120	396,1	47 476
Gala	137	391,3	53 618
Golden Delicious	18	523,0	9 555
Cox Orangenrenette	60	362,3	21 804
Pinova	94	484,5	45 693
Delbarestivale	46	276,9	12 822
Berlepsch	33	324,0	10 762
Rubinette	53	393,5	20 865
Jonaprince	7	522,0	3 513
Idared	3	411,0	1 200
Sachsen ³			
Insgesamt	2 546	369,7	941 167
darunter			
Elstar	240	299,0	71 874
Jonagold	272	421,3	114 792
Jonagored	145	421,3	60 890
Gala	348	387,9	134 989
Golden Delicious	189	407,4	76 999
Idared	261	502,1	131 048
Pinova	144	464,9	66 946
Shampion	151	343,8	51 807
Schleswig-Holstein			
Insgesamt	447	235,5	105 179
darunter			
Elstar	103	217,5	22 366
Jonagold	47	272,7	12 793
Jonagored	48	281,0	13 590
Braeburn	36	254,6	9 148
Boskoop ²	22	174,5	3 847
Gala	12	235,3	2 774
Holsteiner Cox	74	165,3	12 298
Jonaprince	17	285,1	4 835
Cox Orangenrenette	7	185,6	1 336
Gloster	3	27,4	83

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012.

2 Einschl. Roter Boskoop.

3 Aktualisierte Flächen.

Baumobst

9 Baumobstanbau und -ernte im Marktobstbau in Deutschland 2002 bis 2015 *

Jahr	Einheit	Baumobst						
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen / Zwetschen	Mirabellen / Renekloden	Pfirsiche und Aprikosen
Anbaufläche								
2002	ha	32 405	2 188	5 504	4 231	4 562	473	156
2003	ha	32 350	.	.	.	.	.	.
2004	ha	32 345	.	.	.	.	.	.
2005	ha	32 339	2 189	5 528	4 226	4 562	472	157
2006	ha	32 504	2 226	5 561	4 202	4 590	473	.
2007	ha	31 721	2 097	5 443	3 426	4 533	561	.
2008	ha	31 800	2 090	5 449	3 405	4 539	559	.
2009	ha	31 813	2 093	5 440	3 259	4 534	559	.
2010	ha	31 819	2 088	5 389	2 908	4 549	556	.
2011	ha	31 608	2 077	5 338	2 855	4 545	542	.
2012	ha	31 640	1 926	5 181	2 279	3 863	497	.
2013	ha	31 647	1 923	5 207	2 212	3 856	496	.
2014	ha	31 465	1 920	5 192	2 170	3 853	493	.
2015	ha	31 408	1 920	5 182	2 032	3 849	491	.
Erntemenge								
2002	1000 t	786,2	77,5	27,8	23,1	42,7	3,4	0,8
2003	1000 t	848,8	54,7	34,0	33,8	48,1	4,1	0,5
2004	1000 t	979,7	78,8	39,1	35,5	77,8	6,0	1,4
2005	1000 t	891,4	38,3	27,9	24,6	40,1	4,6	1,0
2006	1000 t	947,6	48,6	31,6	37,1	51,5	5,5	.
2007	1000 t	1 070,0	49,9	34,4	28,8	65,3	6,0	.
2008	1000 t	1 047,0	38,1	25,2	14,9	31,4	4,3	.
2009	1000 t	1 070,7	52,3	39,5	30,2	73,1	9,4	.
2010	1000 t	835,0	38,9	30,8	18,3	49,3	4,0	.
2011	1000 t	898,4	46,9	37,0	22,3	58,7	5,4	.
2012	1000 t	972,4	33,9	23,0	12,9	35,6	4,3	.
2013	1000 t	803,8	39,5	24,5	13,1	48,5	6,6	.
2014	1000 t	1 115,9	45,0	39,6	17,4	56,3	6,7	.
2015	1000 t	973,5	43,1	31,4	17,1	46,9	4,5	.
Ernteertrag								
2005	dt je ha	275,6	174,8	50,5	58,1	87,9	97,9	61,8
2006	dt je ha	291,5	218,3	56,9	88,4	112,3	115,2	.
2007	dt je ha	337,3	238,1	63,3	83,9	144,0	107,0	.
2008	dt je ha	329,2	182,1	46,2	43,8	69,1	77,0	.
2009	dt je ha	336,6	249,9	72,5	92,8	161,2	168,3	.
2010	dt je ha	262,4	186,3	57,2	62,8	108,3	71,3	.
2011	dt je ha	284,2	225,6	69,4	78,1	129,3	98,9	.
2012	dt je ha	307,3	176,0	44,4	56,8	92,1	86,0	.
2013	dt je ha	254,0	205,5	47,0	59,0	125,9	134,1	.
2014	dt je ha	354,6	234,2	76,2	80,0	146,2	136,3	.
2015	dt je ha	309,9	224,4	60,7	84,2	121,9	91,9	.

* Endgültige Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Baumobst sowie der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden (2002, 2007 und 2012). In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert. Pfirsiche und Aprikosen werden ab 2006 nicht mehr erhoben.

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Baumobst



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am: 11.01.2016

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660; Fax: +49 (0) 228 99/643 8972;
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik** **Seite 3**
- *Bezeichnung der Statistik:* Ernte- und Betriebsberichterstattung über Baumobst, EVAS-Nr.: 41243
 - *Grundgesamtheit:* Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Marktobst (Baumobst) anbauen.
 - *Statistische Einheiten:* Ernte- und Betriebsberichtersteller/-innen, freiwillige Erhebung auf der Grundlage von § 46 AgrStatG
 - *Periodizität:* Jährliche Erhebung, die in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt wird.
 - *Rechtsgrundlagen:* National: Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), Bundesstatistikgesetz (BstatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009
- 2 Inhalte und Nutzerbedarf** **Seite 4**
- *Inhalte:* Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge von Marktobst des laufenden Jahres.
 - *Nutzerbedarf:* Gewinnung aktueller Informationen als Grundlage für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen, der Erstellung der Versorgungsbilanzen sowie zur Beurteilung der Marktsituation.
- 3 Methodik** **Seite 5**
- *Konzept der Datengewinnung:* Die Ernte- und Betriebsberichterstattung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Es besteht keine Auskunftspflicht. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der statistischen Ämter der Länder.
 - *Durchführung der Datengewinnung:* Postalisch, Fax oder elektronisch an das zuständige Statistische Amt des Landes.
- 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit** **Seite 5**
- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Grundsätzlich gut, regional oder bei einzelnen Merkmalen mit Einschränkungen.
 - *Erhebungsbedingte Fehler:* Antwortausfälle bzw. falsche Angaben, Kompensation durch Rückfragen.
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit** **Seite 6**
- *Veröffentlichung erster Ergebnisse nach Bund und Ländern :* Ende Juni; endgültige Ergebnisse Anfang Januar des Folgejahres.
- 6 Vergleichbarkeit** **Seite 7**
- *Zeitlich:* Vorjahresvergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950.
 - *Räumlich:* Europäisch: Vergleich mit anderen EU-Mitgliedstaaten möglich; National: Vergleich zwischen Bundesländern ab 1991 möglich.
- 7 Kohärenz** **Seite 7**
- *Input für andere Statistiken:* Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Versorgungsbilanzen.
- 8 Verbreitung und Kommunikation** **Seite 7**
- *Verbreitungswege:* die [Fachserie 3 Reihe 3.2.1](#) kann kostenlos heruntergeladen werden.
- 9 Sonstige fachstatistische Hinweise** **Seite 8**
- Keine

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen bereit sind, freiwillig an der Erhebung teilzunehmen. Die Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst wird in der Regel als Betriebsberichterstattung durchgeführt, d.h. die Berichterhalter/-innen berichten über Verhältnisse in ihrem Betrieb. In Bayern berichten neben den Betriebsberichterhaltern/-innen auch die Ernteberichterhalter/-innen, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Die Berichtsbezirke können aus einer oder mehreren Gemeinden bestehen, die der/die Berichterhalter/-in in den Monaten Juni bis November (außer September) jeweils einmal zu begeben hat, um die Ertragsschätzungen vornehmen sowie die ertragsbeeinflussenden Faktoren beurteilen zu können. Die ehrenamtlichen Berichterhalter/-innen werden daher häufig aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern bzw. Statistischen Ämtern der Länder bekannten Landwirte gewonnen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Die Angaben zur Ernte- und Betriebsberichterstattung werden bei den Ernte- und Betriebsberichterhalter/-innen erhoben. Diese berichten über die Verhältnisse ihres Betriebes bzw. Berichtsbezirkes. Für die Ergebnisdarstellung werden die Angaben auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet und die Bundesländer (wegen der geringen Anbaufläche nicht für Berlin, Bremen und das Saarland) veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten und die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

Die Angaben werden nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebsitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Soweit eine Bezirksberichterstattung erfolgt, beziehen sich die Angaben auf den Berichtsbezirk.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November, wobei die Erhebung in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt wird. Zu den verschiedenen Berichtszeitpunkten werden teilweise unterschiedliche Merkmale erfasst.

1.5 Periodizität

Die EBE Baumobst wird jährlich zu jeweils vier festgelegten Berichtsterminen innerhalb der Berichtsmonate durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1)
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Werden für die Durchführung der Erhebung Erhebungsbeauftragte eingesetzt, dürfen diese nach § 14 Absatz 2 BStatG die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u.a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summen- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt werden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in

dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengefasst sind.

Bei der Auswahl der Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen wird darauf geachtet, dass es sich um Personen handelt, die mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen vertraut sind. Ergänzend finden in einigen Ländern für Berichterstatter/-innen, die nicht gleichzeitig auch Betriebsinhaber/-innen sind, Arbeitsbesprechungen statt, um diese über die entsprechenden Anforderungen zu informieren.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die EBE Baumobst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Im weiteren Vegetationsverlauf können sich die erwarteten bzw. zu erwartenden Erträge in Abhängigkeit von der Witterung, dem Auftreten von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern ändern. Die Vorausschätzungen sind somit mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktbobstbau werden Anfang Januar des Folgejahres veröffentlicht.

Die Qualität der Ergebnisse leidet, wenn insbesondere in Regionen, in denen bestimmte Kulturen große Bedeutung haben, keine oder nur eine geringe Zahl an Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen vertreten sind. Das gleiche gilt für Baumobstarten, die von dem/der befragten Betriebsberichterstatter/-in nicht angebaut werden. Insofern kommt einer möglichst großen Zahl an Berichterstatter/-innen eine herausragende Bedeutung zu. In den Ländern wird daher angestrebt, eine möglichst große Flächenabdeckung bei den jeweiligen Baumobstarten durch Gewinnung entsprechender Berichterstatter/-innen zu erhalten.

Die Qualität der Ergebnisse aus der EBE Baumobst kann bisher grundsätzlich als gut eingeschätzt werden, jedoch können sich regional bei den einzelnen Merkmalen Einschränkungen ergeben.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsinhalte der EBE Baumobst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Marktbobst und die Obstverwendung.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme dienen der Anordnung oder Einteilung von Objekten in Gruppen auf der Grundlage gemeinsamer Merkmale der Objekte. Dies entfällt bei dieser Erhebung.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Bei der Schätzung der Erträge wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Der Eigenverbrauch und Verluste, die erst nach der Ernte auftreten, sind somit einzubeziehen. Nicht zu berücksichtigen sind dagegen der Teil der Ernte, der eventuell auf den Bäumen verbleibt sowie Verluste, die bei der Ernte auftreten.

Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

2.2 Nutzerbedarf

Die EBE Baumobst liefert die unabhängig ermittelten, im Inland erzeugten Baumobstmengen für die Berechnung des Beitrages des Baumobstes in der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Bruttowertschöpfung), betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die Landwirtschaft (Standarddeckungsbeiträge) und die nationalen und EU-Versorgungsbilanzen.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission (insbesondere die Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.3 Nutzerkonsultation

Von Datennutzern gewünschte Veränderungen am bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich für Folgeerhebungen mittels Gesetzesänderung durch das fachlich zuständige Ministerium umsetzen.

Insofern finden auch die Interessen der Hauptnutzer Berücksichtigung bei der Datenerhebung. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt, das wiederum über den beim BMEL eingerichteten Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

Auf europäischer Ebene findet die Festlegung der Merkmale bezüglich der Lieferung statistischer Informationen über Baumobst durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), in Abstimmung mit den nationalen statistischen Ämtern der EU-Mitgliedstaaten, statt. Die Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Basis für die Flächenangaben sind für die meisten Bundesländer die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden allgemeinen Baumobstanbauerhebung. In einigen Bundesländern (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) ist die Abdeckung der ertragsfähigen Baumobstflächen mit Ernte- und Betriebsberichterstatte(r)er/-innen so gut, dass die Anbauflächen jährlich aktualisiert werden können.

Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der statistischen Ämter der Länder. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Ernte- und Betriebsberichterstatte(r)er/-innen. Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Baumobst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Auskunft geben die freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstatte(r)er/-innen über den Anbau und die Hektarerträge der mit der Berichterstattung erfassten Betriebe bzw. über die Hektarerträge in den von den Bezirksberichterstatte(r)er/-innen betreuten Berichtsbezirken. Die Auswahl der Berichterstatte(r)er/-innen erfolgt durch die statistischen Ämter der Länder systematisch in einem nichtzufälligen Verfahren, so dass über einen langen Zeitraum ein mehr oder weniger dichtes Netz an freiwilligen bzw. ehrenamtlichen Berichterstatte(r)er/-innen aufgebaut und gepflegt wird. Ein Stichprobenverfahren nach dem für die amtliche Statistik typischen Zufallsverfahren existiert nicht, da bei einer Zufallsauswahl große organisatorische Probleme mit Personen entstehen, die nicht an einer freiwilligen Mitarbeit als Melder/-in interessiert sind. In Abhängigkeit von der Zahl an freiwilligen Meldern/-innen und deren Flurgrößen sowie der Größe der Berichtsbezirke unterscheidet sich die Abdeckung durch die Berichterstattung zwischen den Bundesländern deutlich.

Die Ernte- und Betriebsberichterstatte(r)er/-innen berichten zu den verschiedenen Berichtszeitpunkten über Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie Süß- bzw. Sauerkirschen und schätzen die vorläufigen und endgültigen Hektarerträge.

In einigen Bundesländern (Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein) werden die Apfelerträge außerdem nach Sorten differenziert erfragt. Zusätzlich werden in einigen Bundesländern wie Hamburg und Schleswig-Holstein fakultative Merkmale wie Temperaturen und Niederschläge während des Berichtszeitraumes sowie Befall mit Pflanzenkrankheiten und Schädlingen erfragt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Baumobst werden von den Statistischen Ämtern der Länder in der Regel an die Betriebsleiter/-innen bzw. Berichterstatte(r)er/-innen übersandt oder diesen persönlich übergeben. Von einigen Statistischen Ämtern der Länder werden Arbeitsbesprechungen organisiert, auf denen den Berichterstatte(r)er/-innen die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen erläutert werden.

Die Berichterstatte(r)er/-innen füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versandten Erhebungsbögen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an diese zurück.

Die statistischen Ämter der Länder übermitteln die Ergebnisse anhand von einheitlichen Liefertabellen an das Statistische Bundesamt, welches das Bundesergebnis erstellt. Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Marktobstbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebogen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthält.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird pro Bundesland und pro Obstart ein Durchschnittsertrag berechnet - in der Regel gewogen nach den jeweiligen Anbauflächen der Regierungsbezirke oder Kreise. Aus diesem wird mit der entsprechenden Anbaufläche der jeweiligen Obstart und regionalen Einheit die Erntemenge pro Bundesland berechnet. Für regionale Einheiten, in denen zu wenige oder keine Berichterstatte(r)er/-innen tätig sind, werden z.T. Erträge der Nachbarregion oder der Bundesdurchschnitt eingesetzt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es findet kein Saisonbereinigungsverfahren statt. Bei der EBE Baumobst werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- und Witterungsverlaufs erfolgen. Nach Abschluss der Ernte werden endgültige Ernteerträge festgestellt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Baumobst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch einen sehr begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten, stellt aber hohe Anforderungen an das Fachwissen und die Erfahrungen der Melder/-innen. Durch Vordruck der Vorjahres- oder Vormonatsschätzungen kann der "Ausfüllkomfort" für die Berichterstatte(r)er/-innen erhöht werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Baumobst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Je nach dem Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können

sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Baumobstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben.

Die Qualität der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Baumobst hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichterstatter/-innen und der Flächenabdeckung ab. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten. Es wird jedoch zunehmend immer schwieriger, fachlich versierte Berichterstatter/-innen zu gewinnen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da bei der EBE Baumobst die Erhebungseinheiten nicht durch eine Zufallsstichprobe ausgewählt werden, können keine stichprobenbedingten Fehler (relativer Standardfehler) berechnet werden.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

- Fehler durch die Erfassungsgrundlage:

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Baumobst das zentrale Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA), die Ergebnisse der vorhergehenden Erhebung, die Baumobstanbauerhebung sowie die Bodennutzungshaupterhebung herangezogen. Das zeBRA wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, wobei regelmäßig das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger sowie jährlich das Adressmaterial und die Flächendaten der Prämienbehörden (nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes), soweit vorhanden, zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

Wie im Abschnitt 3.1 beschrieben, handelt es sich bei der EBE Baumobst um eine freiwillige Erhebung mit Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen. Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen sind dabei häufig Betriebsleiter/-innen aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, können aber auch ehrenamtliche - nicht in der Landwirtschaft tätige – Melder/-innen sein. Die Auswahl der Berichterstatter/-innen für die Ernteschätzung erfolgt als bewusste Auswahl durch die Statistischen Ämter der Länder, wobei ein Expertenwissen der Melder/-innen vorausgesetzt wird. Ein Stichprobenverfahren nach dem für die amtliche Statistik typischen Zufallsverfahren existiert demzufolge nicht, so dass auch keine Aktualisierung und Abgrenzung der Erfassungsgrundlage erfolgt. Ebenso besteht auch kein Volldeckungsprinzip, so dass sich zwischen den Bundesländern, aber auch zwischen einzelnen Regionen innerhalb der Bundesländer die Abdeckung durch die Berichterstattung deutlich unterscheidet. Gerade bei Obstarten mit geringem Anbauumfang und geringer regionaler Bedeutung kann dies zu erheblichen Problemen bei der Ernteschätzung führen, die auch die Genauigkeit der Ergebnisse maßgeblich beeinflussen. Um dem zu entgegen, wird versucht, den Abdeckungsgrad möglichst hoch zu halten bzw. die regionale Unterschiedlichkeit der Anbau- und Ertragsverhältnisse durch eine entsprechende Auswahl der Berichterstatter/-innen möglichst gut abzubilden. Insofern ist es wichtig, möglichst umfangreiche Vorkenntnisse über die Grundgesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, z.B. aus der letzten totalen Bodennutzungshaupterhebung, vorzuhalten.

- Nicht-stichprobenbedingten Fehler:

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Diese treten bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst auf, wenn Inhaber/-innen, Leiter/-innen der landwirtschaftlichen Betriebe oder die Berichterstatter/-innen keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Ämter der Länder zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstatter/-innen und den Statistischen Ämtern der Länder sowie durch telefonische Nachfragen möglichst gering gehalten.

Weitere Fehler können durch falsche oder fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung auftreten. Diese werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder möglichst gering gehalten. Für diese Erhebung gibt es keine Analysen zum systematischen Fehler.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, z.B. durch die neuen Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor. Revisionen treten nur insofern auf, als die Ernteschätzungen im Verlauf der Vegetationsperiode auf der Grundlage endgültiger Erträge und Anbauflächen korrigiert werden.

4.4.2 Revisionsverfahren

Entfällt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Bei den vorläufigen Ergebnissen beträgt die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen; bei endgültigen Ergebnissen ca. vier Wochen.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Statistischen Ämter der Länder liefern die Landesergebnisse in der Regel termingerecht. Die Ergebnisse werden Eurostat pünktlich am jeweiligen gesetzlichen Termin übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in der Regel ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Baumobst ist auf europäischer Ebene durch die DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2015/1557 DER KOMMISSION vom 13. Juli 2015 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik.

Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer gegeben. Für einige Bundesländer (z.B. Schleswig-Holstein) gibt es keine regionalisierten Ergebnisse. Für Bundesländer mit regionalen Ergebnissen (z.B. Kreise) ist ein Vergleich zu früheren Jahren nur eingeschränkt möglich, da in den Bundesländern diverse Gebietsreformen erfolgten. Ein erneutes Hochrechnen der Ergebnisse aller vorherigen EBE auf die neuen meist größeren Verwaltungseinheiten ist im Nachgang nicht möglich.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer seit 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

In Thüringen sind die Ergebnisse ab 2007 mit denen früherer Jahre nicht vergleichbar, da die Erträge und Erntemengen ab 2007 nur noch auf Basis der ertragsfähigen Bruttoflächen berechnet werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Eine wichtige Grundlage für die EBE Baumobst ist die alle fünf Jahre stattfindende Baumobstanbauerhebung. Sie liefert zwar keine Ernteergebnisse, gibt aber zuverlässige Aussagen über die Anbauflächen der Obstarten, da sie allgemein und mit Auskunftspflicht erhoben wird. Viele Bundesländer halten deswegen für die Erntemengenberechnung ihre Anbauflächen über fünf Jahre konstant. Die Erntemengen werden durch Multiplikation der Anbauflächen der Baumobstanbauerhebung mit den aus der EBE Baumobst ermittelten Erträgen berechnet.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die EBE Baumobst ist intern kohärent. Auftretende Differenzen bei einzelnen Tabellen sind rundungsbedingt.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der EBE Baumobst gehen in die Landwirtschaftliche und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

Die in der Baumobstanbauerhebung sowie der Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der Kirschenenernte werden i.d.R. Anfang Juli des Jahres in einer Pressemitteilung veröffentlicht.

Im August und September können weitere Pressemitteilungen zu Äpfeln und Pflaumen erfolgen.

Publikationen des Statistischen Bundesamtes

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte -Baumobst- und
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

stehen als kostenloser Download unter Fachveröffentlichungen unter dem Thema Land- und Forstwirtschaft im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ObstGemueseGartenbau/Gemueseerhebung.html>

Einige Ergebnisse werden auch im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

Sonstige Verbreitungswege

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/Statistik->

Portal/de_inhalt11.asp

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Es sind keine Methodenpapiere veröffentlicht.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichungstermine für die EBE Baumobst werden nicht in einem Veröffentlichungskalender festgehalten. Sie werden aber in den Fachserien der Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte in einer Veröffentlichungsübersicht angekündigt.

Alle Nutzer/-innen erhalten zeitgleich Zugang zu den Ergebnissen der EBE Baumobst, die als Download auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes unter

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ErnteObst/ObstJahr.html> zur Verfügung stehen.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.